

Pressespiegel

Soester Anzeiger am 22. Juni 2018

Oben die Älteren, unten die Jungen

Aus vielen Gründen hat die neue Patrokli-Kita gleich zwei Stockwerke bekommen

SOEST • Ein Erdgeschoss und sonst nichts. Kitas kommen stets flach daher; schließlich sollen den Kleinen gar nicht erst Treppenstufen zugemutet werden, auf denen sie sich womöglich blaue Flecken holen. Die neue Patrokli-Kita in der Schonekindstraße aber hat zwei Stockwerke.

„Die Stadt hatte das ganz gern, schon weil es zur Gestaltungssatzung passt“, erläutert Architekt Carsten Rinsdorf. Er und seine Kollegin Marai Ströcker haben „lange überlegt: wer kommt oben hin, wer unten“. Schließlich soll die Kita ja auch noch behindertengerecht sein. Nun nehmen also die Älteren die Stufen nach oben, und es funktioniert reibungslos.

„Das neue, moderne Gebäude bietet uns mehr Möglichkeiten in der Kinderbetreuung“, sagt Kita-Leiterin Ursula Frische-Kirchhoff. Die neuen, größeren Räume erhalten dank bodentiefer Fenster mehr Sonnenlicht, wodurch die Tagesstätte viel mehr Helligkeit bekommt.

Unser Plus: Der große Garten

Ein Effekt, der nicht nur Ursula Frische-Kirchhoff freut: „Viel Tageslicht sorgt für eine sehr gute Atmosphäre hier im Haus. Auch von Mitarbeitern und Eltern habe ich diese Rückmeldung bekommen“, berichtet die Kita-Leiterin.

Durch die Zweigeschossigkeit der fünfgruppigen Kindertageseinrichtung konnte aber auch ein weiterer Punkt,

der für das neue Gebäude wichtig war, erfüllt werden: der Erhalt des Außengeländes. „Unser großer Außenbereich, mitten in der Stadt, war schon früher ein Pluspunkt unserer Kita und auch ein Grund, weswegen wir das Gebäude so gerne an dieser Stelle behalten wollten“, erinnert sich Ursula Frische-Kirchhoff. „Gerade für die Kinder ist es großartig, dass der Außenbereich mitsamt dem Spielplatz größtenteils erhalten blieb.“

Tatsächlich wird der Außenbereich von den Kindern viel genutzt, wie etwa von den

sechsjährigen Clemens und Julius, die mit ihren Freunden auf der Wippe spielen. Auch wenn sie noch das alte Gebäude kennen, ist für sie der Spielplatz der wichtigste Ort.

Ohne Stufen von drinnen nach draußen

„Am liebsten spielen wir mit der Wippe“, berichtet Clemens freudestrahlend. Architekt Carsten Rinsdorf erklärt, wie das Außengelände nahezu erhalten bleiben konnte: „Der Raumgewinn, den wir durch die zwei Ge-



Die Lippstädter Architekten Marai Ströcker und Carsten Rinsdorf haben die neue Kita entworfen und stellen sie Sonntag vor.



Clemens, Julius und ihre Freunde hat es die Wippe angetan. Ohnehin sind sie und die anderen Kinder mindestens so gern draußen wie in der nagelneuen Kita.

schosse erhielten, kam auch dem Außenbereich zu Gute. Trotzdem haben wir darauf geachtet, dass die Kinder barrierefrei auf den Spielplatz können, weswegen das Gebäude an diesen Stellen nur ein Geschoss hat, wodurch Stufen wegfallen. Die Barrierefreiheit ist darüber hinaus auch ganz im Sinne der Inklusion.“ ■ hs / AN

Die Patrokli-Kita lädt am kommenden Sonntag zwischen 16 und 18 Uhr zur Besichtigung ein. Das Architekturbüro Rinsdorf und Ströcker, die gemeinsam mit dem Soester Holzbauunternehmen „Materio“ das Gebäude geplant und errichtet haben, bietet Führungen an. Leiterin Ursula Frische-Kirchhoff freut sich auf den Tag: „Wir sind begeistert, dass unser neues Haus Schauplatz für eine derartige Veranstaltung ist. Es ist für uns eine große Ehre und ich möchte alle Eltern und Freunde unserer Einrichtung herzlich zu diesem Tag einladen.“